

STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Der Name und das Schicksal von Heinz Jakob Moritz sind dort eingraviert.

VERLEGEORT

Der Verlegeort der Stolpersteine Waldstr. 38 bezieht sich auf die letzte Wohnanschrift von Heinz Jakob Moritz in Hannover, von Dezember 1936 bis Juli 1937. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die Grundstücksbezeichnung unverändert.

HERKUNFT, STUDIUM

Heinz Jakob Moritz wurde am 16.8.1901 in Steffin geboren. Er erlernte zunächst den Beruf des Heizers. 1921 kam er nach Hannover, um dort seit dem Sommersemester 1922 an der Technischen Hochschule zu studieren. Sein Studium brach er zum Ende des Sommersemesters 1924 vermutlich aufgrund von Geldmangel ab. Anschließend arbeitete er als Fahrer. Heinz Jakob Moritz war unverheiratet.

Nach häufigen Umzügen innerhalb Hannovers wohnte er seit 1935 im Haus Eichstr. 51. Vom 15.12.1936 bis 15.7.1937 wohnte er im Haus Waldstr. 38, als Untermieter bei Familie Louis Katz.

GARTENBAUSCHULE AHLEM, DEPORTATION

Am 15.7.1937 zog Heinz Jakob Moritz in die Räumlichkeiten der Gartenbauschule Ahlem. Dort war er als Hauswart tätig.

Heinz Jakob Moritz wurde mit dem Transport am 2.3.1943 nach Auschwitz verschleppt und dort am 31.3.1943 ermordet.

Julia Berlit-Jackstien, 2016

